

Mehrkampf-Meeting Weingarten:

Eindrucksvolles Comeback von Zehnkämpfer Kelmen de Carvalho / Premierien für den Nachwuchs im Sieben- und Neunkampf

Weil es in diesem Jahr für die Jugend U16 nur einen Mehrkampf-Termin in der näheren und weiteren Umgebung gab, waren nicht nur die Spitzenathleten der LG Steinlach-Zollern zeitgleich zum Mössinger Startlauf auswärts im Einsatz, sondern auch drei NachwuchsathletInnen, dies sich erstmals dem Abenteuer Sieben- bzw. Neunkampf stellen wollten. Schön war es, dass sie am Sonntag mit Kelmen de Carvalho und Joshua Kommer von zwei erfahreneren Zehnkämpfern „begleitet wurden“, die im Hinblick auf die baden-württembergischen Zehnkampf-Meisterschaften in ein paar Disziplinen testen wollten. Während des Wettkampf entwickelte sich dabei eine schönes Miteinander zwischen den Jüngeren und Älteren, die sich gegenseitig unterstützten und anfeuerten. Es gab dabei dann viele erfreulichen Ergebnisse für die LGSZ-Mehrkampftruppe.

Der deutsche U18-Zehnkampfmeister des Jahres 2019 Kelmen de Carvalho konnte erstmals nach fast dreijähriger Wettkampfpause in Sprint und Sprungdisziplinen wieder an de Start gehen und überraschte mit starken Leistungen. Bei seinem ersten Rennen über die 1,06m hohen Männerhürden wurden über die 110m für ihn richtig gute 15,76s gestoppt, die er quasi in einem Sololauf weit vor dem Feld erzielte. Im nachfolgenden Diskuswettkampf zeigte er seine Wurfstärke und warf fast 47m weit. Damit übertraf er die Leistungen des aktuellen Zehnkampf-Weltmeisters Niklas Kaul und des Europameister Arthur Abele, welche fast zeitgleich im ca. 100km nördlich entfernten Bernhausen auf Weiten von 45m bzw. 44m kamen. Auch im anschließenden Stabhochsprung konnte Zehnkämpfer aus Hechingen nach langer Abstinenz vom Stabhochsprung überzeugen. Wie er sich nach gerade einmal zwei Trainingseinheiten präsentierte, war schon beeindruckend. Aus einem verkürzten 10-Schritt-Anlauf steigerte Kelmen de Carvalho seine bisherige Bestmarke von 4,00m aus dem Jahre 2019 auf 4,40m. Nicht so gut lief es für Joshua Kommer bei seinen Tests. Über die von ihm ungeliebten 110m Hürden kam er schon an der zweiten Hürde ganz aus dem Rhythmus und musste aussteigen. Beim Diskuswurf konnte er mit Würfeln über die 34m Marke hinaus zufrieden sein. Etwas unglücklich verlief der Stabhochsprung für ihn. Nach technisch sauber übersprungenen 3,60m wurde ihm der Stab zu weich. Doch leider war für ihn kein sinnvoller nächsthärterer Stab greifbar. So dass er sich anschließend mit einem zu harten Stab vergeblich mühte. Im anschließenden Speerwurf konnte sich der Weilstetter im Trikot der LGSZ mit guten 51,77m wieder rehabilitieren.

Bei den WU16 gingen Marlene Grünwald (W15) und Leyhla Becker (W14) erstmals in einem Siebenkampf an den Start. Die Mössingerin Marlene Grünwald konnte sich im Starterfeld, welches die stärksten Athletinnen Württembergs umfaßte, mit hervorragenden 3.537 Punkten auf dem dritten Rang platzieren. Damit verfehlte sie die Norm für die deutschen Titelkämpfe um nicht einmal 40 Punkte. Zum Auftakt sprintete sie bei Gegenwind Bestzeit über die 100m (13,49s) und ließ gute 4,72m im Weitsprung folgen. Beim Kugelstoßen blieb sie im Wettkampf mit 9,71m deutlich unter Wert, nachdem sie im Einstoßen noch Richtung 11m gestoßen hatte. Stark dann wieder die PB im Hochsprung mit 1,52m. Beim 80m Hürdenlauf lief sie zwar etwas zu verhalten. Aber 12,90s können sich dennoch sehen lassen, ebenso wie der Speerwurf mit 28,46m. Beim abschließenden 800m Lauf zeigte Marlene dann ihre Vielseitigkeit. Sie siegte nach einem sehr couragierten Lauf in 2:32,04min.

Leyhla Becker, die in 2021 an beiden Knien operiert worden war, und sich seit dem Winter mit viel Fleiß wieder so langsam heranarbeitet, holte sich im Siebenkampf mit 2.965 Punkten erfreulicherweise die Qualifikationsnorm für die württembergischen Titelkämpfe. Sie startete auch mit Bestzeit über die 100m (13,71s) über 100m. Erfreulich war auch ihr Weitsprung mit 4,30m, wenn man bedenkt, dass sie dort nach der Vorgeschichte immer noch gewisse Hemmungen mit der Landung hat. Weitere gute Leistungen erzielte sie mit 1,36m im Hochsprung sowie mit 13,55s über die 80m Hürden.

Eine ganz spannende Aufgabe hatte sich Emil Schmidt aus Boll gestellt. Man kannte ihn in den letzten Jahren als Läufer, der insbesondere über 800m immer wieder Erfolge auf Kreis- und Regionalebene eingefahren hatte. Bei so vielen älteren Mehrkämpferinnen und Mehrkämpfern im Verein hatte er es sich zu Beginn des Wintertrainings zum Ziel gesetzt, auch einmal einen Neunkampf – quasi den Zehnkampf für sein Alter – zu absolvieren. Nachdem er im Winter bereits erstaunliche technische Fortschritte beim Hürdenlauf und im Wurf erkennen ließ, ging es zuletzt im Crash-Kurs ans Stabhochspringen, welches die LGSZ-Mehrkämpfer in den heimischen Gefilden nur im Sommer mangels Trainingsstätte absolvieren können. Der 15-jährige Nachwuchsathlet bewies hier Fleiß und konnte nun im ersten Wettkampf die Früchte ernten. Beginnend bei einer Anfangshöhe von 1,80m kam er von Höhe zu Höhe besser in den Wettkampf und überraschte letztendlich sogar mit übersprungenen 2,50m. Weitere gute Ergebnisse verzeichnete er im Hochsprung (1,52m) und im 80m-Hürdenlauf (13,60s), die er überraschenderweise sogar im 3er-Rhythmus durchlaufen konnte, obwohl die Abstände für ihn schon noch sehr weit sind. Auch wenn man merkte, dass beim Diskus- und Speerwurf aufgrund der fehlenden Trainingsmöglichkeiten in der Halle erst so allmählich eine gewisse Routine einkehrt, konnte Emil Schmidt das Ziel „Neunkampf“ mit fast 4000 Punkten erfolgreich abhaken. Wie anstrengend ein Neunkampf aber nicht nur in der Vorbereitung sondern auch bei der Absolvierung über zwei Tage dann doch ist, mußte auch Läufer Emil Schmidt im abschließenden 1000m-Lauf erfahren. Nach zwei anstrengenden Tage bei den tropischen Temperaturen mit vielen Versuchen und laufenden neuen Aufwärmen sind die Beine dann doch schon viel schwerer als bei einem einzelnen Lauf.